

9. Spieltag: SG He-Bo - TSG Ailingen 3:3



Zwei Vorständlein stehn im Walde

Ereignisreiches Wochenende endet mit einer Punkteteilung

Der goldene Oktober machte seinem Namen wieder alle Ehre. Am gestrigen 10.10.10 Sonntagmittag kam es am Winterberg zum Duell zwischen den Winterberg-Boys und den Spielern aus Ailingen. Diese Zahlenfolge 101010 ist übrigens binär und entspricht der numerischen Zahl 42. Das Team aus Ailingen reiste mit stolz geschwellter Brust an, da sie letzte Woche den TSV Schlachters deutliche besiegt. Die Mannen von Trainer Fluhr konnten mit dem Unentschieden in Eriskirch nicht zufrieden sein. Beide Mannschaften sind Mittelfeld beheimatet. Die Elf um Kapitän änderte sich auf drei Positionen, der Libero Baldauf kehrte zurück, Hannibal Enderle musste draußen bleiben, außerdem übernahm Michi Epple die Position von Daniel Vollmer und der zuletzt starke Ersatzlibero Tobias „Lehrer“ Weichenhain agierte als Kettenhund im Abwehrverbund. Die Formel zum Erfolg war schnell aufgestellt. =WENN(UND(„Ivancic“=„Abgemeldet“;„Gündemir“=„Abgemeldet“);S IEG;NIEDERLAGE)

Diese Formel basiert auf der Excel-Logik und wurde vom arztbekannten Informatiker Com van Puter aufgestellt, der auch fachmännisch das aussergewöhnliche Datum analysiert.

Wie schon die letzten acht Spiele begann die Partie mit dem Anpfiff. Und bereits nach fünf Minuten konnte sich Sven Grünenburg elegant durchsetzen und erzielte mit einem beherzten Linksschuss die Führung für die Männer in Blau. Doch diese wehrte nicht lang, wie schon häufiger vorgekommen diese Saison kassierten die He-Boler postwendend den Ausgleich. Doch Sven Grünenburg konnte mit der besten Leistung seit langem, und mit seiner unnachahmlichen Spielweise, die ihn vor zwei Jahren zum Liebling der Fans machte, die 2:1 Führung einleiten. Nach einem Pass von „Greeni“ setzte sich Felix Eisenbach durch und vollendete treffsicher einen schön vorgetragenen Spielzug. In der 25 Minute kam es vielen Zusehern so vor, als ob der US-Luftwaffen-Stützpunkt Ramstein unweit von Hengnau entfernt ist. Den Ballermann Tusch drosch den Ball im Zuge eines indirekten Freistoßes in die gegnerischen Maschen. Durch die Schallverschiebung konnte die Fans erst einige Sekunden später jubeln. Nach diesem 3:1 dominierten die Winterbergler die Partie, bis kurz vor der Halbzeit. Als eine Ailingen mit einem Sonntagsschuss auf 3:2 verkürzte.

Mit diesem Halbzeitstand gingen die Spieler in die zweite Hälfte, die die He-Bo-Kicker mit ihrer spielerisch stärksten Saisonleistung kontrollierten. Doch wie schon die vorangegangenen Spiele konnten die Blauen den Sack nicht zu machen. Die Vereinsoberen orderten nach diesem Spiel, selbstverschließende Säcke, die bei Führung der He-Boler sich durch eine

besondere Technik selbst zuschnürren. Wie diese Technik funktioniert ist natürlich Top-Secret, wofür der Informatiker mit einer sehr umfangreichen Verschlüsselung sorgte. Das die Ailingen den Ausgleich bis kurz vor Ende nicht erzielen lag unter anderem am sehr gut aufgelegten Torwart Gaum, der ein ums andere mal die Chancen der Ailingen zu Nichte machte. Als die drei Punkte bereits auf dem Weg zum Konto der Winterbergler waren, geschah es. Nach einem Ballverlust im Angriff fand der Befreiungsschlag den Weg zum Torjäger der Schwarz-Neongrünen, der in der Nachspielzeit den Ausgleich erzielte. Es ist noch zu erwähnen, dass die He-Bo die letzten fünf Minuten in Unterzahlen spielen mussten, weil Wolfgang Jehle nach nur wenigen Minuten vom Schiedsrichter nach einer vermeintlichen Schwalbe vom Platz gestellt wurde.

Die He-Bo-Kicker können mit ihrer Leistung zufrieden sein, doch nach dem unglücklichen Ausgang von Eriskirch wieder in den letzten Minuten zwei Punkte herzugeben ist bitter. Doch die He-Bo bleibt im Mittelfeld der Tabelle platziert, und können in den letzten fünf Spielen vor der Winterpause mit der gezeigten Leistung ihr Punktekonto bestimmt noch aufbessern.

Nächste Woche dann der Auftakt zur Derbyzeit. Lindau, Nonnenhorn und Schlachters so heißen die nächsten Gegner. Drei Bayerische Derbys, da werden sich Fans wohl um die Sitzplätze in den Arenen streiten. Die Pressestelle hofft nächste Woche auf ein vollgepacktes Lindauer Stadion und natürlich auf Drei Punkte.